



SP

**JA ZUR ERHÖHUNG
DES STEUERFUSSSES
NEIN ZUM ABBAU BEI
DEN MUSIKSCHULEN**

JA ZUR STEUERERHÖHUNG

Die SP beschloss erst nach zähen Verhandlungen mit dem politischen Gegner ein JA zur Steuererhöhung. Klar ist: Die Ursache für das Loch in der Kantonskasse ist die verfehlte Finanzpolitik der Regierung und der bürgerlichen Mehrheit.

Diese Politik bevorzugt grosse Unternehmen und vermögende Personen zu Lasten des Mittelstandes. Dagegen haben wir uns immer gewehrt, zuletzt mit unserer Volksinitiative «Für faire Unternehmenssteuern».

Eine Steuererhöhung kam für uns nur in Frage, wenn die Mehreinnahmen zur Sicherung von Leistungen verwendet werden. Dank der SP darf in folgenden Bereichen während mindestens drei Jahren nicht mehr gekürzt werden:

- **Prämienverbilligung**
- **Schul- und Studiengebühren, Stipendien**
- **Institutionen für behinderte Menschen**

In diesen Bereichen ist in der Vergangenheit bereits stark abgebaut worden – zu Lasten der Luzerner Bevölkerung. Weitere Kürzungen wären fatal. Genau dies droht aber bei einer Ablehnung dieser Vorlage. Deshalb empfehlen wir Ihnen am 21. Mai 2017 ein JA zur Erhöhung des Staatssteuerfusses für 2017 auf 1,70 Einheiten.



«Dank der SP konnte die Prämienverbilligung von fast 100'000 Menschen gesichert werden. Dafür braucht es die Steuerfusserhöhung.»

David Roth, Präsident SP Kanton Luzern, Luzern

«Um handlungsfähig zu bleiben, braucht Luzern wieder einen gesunden Staatshaushalt.»

Yvonne Zemp, Kantonsrätin, Sursee



«Bei den Institutionen für behinderte Menschen darf nicht weiter abgebaut werden. Darum sage ich JA zur Erhöhung des Steuerfusses.»

Sara Agner, Kantonsrätin, Dagmersellen

NEIN ZUM ABBAU BEI DEN MUSIKSCHULEN

Die rechte Mehrheit im Kanton will die Beiträge an die Musikschulen der Gemeinden halbieren. Dagegen wehren wir uns und sagen klar NEIN am 21. Mai 2017.

NEIN zu 175 Franken Mehrbelastung pro Kind: Die Luzerner Familien wurden in den letzten Jahren immer stärker belastet. Die Prämienverbilligungen wurden gesenkt, die Gebührenlast hat stark zugenommen. Der Mittelstand zahlt die Zeche für die Politik von SVP, CVP und FDP. Deshalb müssen wir uns an der Urne gegen höhere Musikschulgebühren für Familien wehren.

NEIN zu weniger Chancengleichheit bei der Bildung: Musikalische Bildung soll für alle zugänglich sein und nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.

NEIN zur Schwächung der Blasmusikvereine, Orchester und Chöre: Die Luzerner Musikformationen sind Teil unserer gelebten Volkskultur und Tradition. Sie sind aber auf Nachwuchs angewiesen. Wenn wir den Musikschulen das Geld entziehen, schwächen wir unsere Vereine.



«Eine Schwächung der Musikschulen schwächt auch unsere Musikvereine.»

Helene Meyer-Jenni, Kantonrätin, Kriens

«Beweisen Sie Musikgehör für unsere Jugend und ihre Familien. Sagen Sie NEIN zur Halbierung der Musikschulbeiträge.»

Susanne Truttmann, Kantons- und Gemeinderätin, Emmen



JA ZUM ENERGIEGESETZ (EIDG. VORLAGE)

Die Energiestrategie macht unsere Energieversorgung erneuerbarer, effizienter und einheimischer. Sie schliesst neue AKW aus und verringert die Abhängigkeit von fossiler Energie. Darum JA zur Energiestrategie am 21. Mai.

**GEMEINSAM GEGEN
ABBAU KÄMPFEN.**

**JETZT SP-MITGLIED
WERDEN.**

WWW.SPSCHWEIZ.CH/BEITRETEN

